

Buch- und Kunstantiquariat Tode

Inhaber: Riewert Quedens Tode – Dudenstraße 36 • D-10965 Berlin
Telefon +49 (0)30 786 51 86 • antiquariatode@t-online.de

Literatur • Alte und illustrierte Bücher • Kunst • Sozialismus/Anarchismus • Exil
Theologie/Judaica • Studentenbewegung • Kinderbücher • Bilder • Graphik

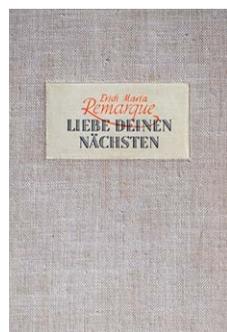


Konvolut Edition Bergelmühle im Künstlerhaus Edenkoben, insgesamt 28 bibliophile Handpressdrucke und eine Kasette mit 9 Einblattgedrucken, je ca. 22 x 33 cm, Broschur, in guter bis sehr guter Erhaltung. – I. Das bleibt. Übungen aus der Druckwerkstatt (2002). Orig.-Ln.-Kasette mit 9 (von 10) Einblattgedrucken, num. Ex. 2/15. II. Acht zweisprachige Gedicht-Hefte (1999-2006), die die jeweiligen Resultate von bilateralen europäischen Lyrikertreffen dokumentieren, illustriert,

jeweils in einer Auflage von 99 im Impressum handschriftlich num. und vom jeweiligen Künstler sign. Exemplaren. Im Einzelnen: 1. ohne Titel (rumänisch-deutsch, 1999), 2. Das Luftschnappen der Seezunge (portugiesisch-deutsch, 2000), 3. Marienkäfer meine Lesezeichen (finnisch-deutsch, 2001), 4. Bleib ruhig (griechisch-deutsch, 2002), 5. Der dunkle Blick, der in mir wohnt (russisch-deutsch, 2003), 6. Herztransplantation (englisch-deutsch, 2004), 7. Schau, der Himmel... (ukrainisch-deutsch, 2005), 8. Selbst die Schatten liegen heute günstig (schweizerisch-deutsch, 2006); III. ...unter den Wörtern träumen wir das Andere, andre Wörter... (2001). Festschrift zum 60. Geburtstag von Gregor Laschen, mit Linolschnitten von Theo Hurter, num. u. sign. Ex. 1/99; IV. Du siehst mich an, voll Erde deine Augen. Liebesgedichte aus 13 europäischen Ländern (2003), zweisprachig, mit Illustrationen von Katrin Prinich-Heutzenröder und Jörg Heutzenröder, von beiden Künstlern im Impressum sign. u. num. Ex. 2/99; V. Fünfzehn unterschiedliche Einblattdrucke, zumeist anlässlich der Begrüßung neuer Stipendiaten im Künstlerhaus Edenkoben, zum Teil signiert; beigegeben drei Dubletten (Druckvarianten auf anderem Papier oder mit abweichender Farbgebung). € 680

Wohl kaum hat es ein eindrucksvolles und zugleich liebevolleres Lyrik-Vorhaben gegeben als dieses, angeregt und geleitet von dem Lyriker und Literaturwissenschaftler Gregor Laschen. Eine wunderschöne Sammlung!

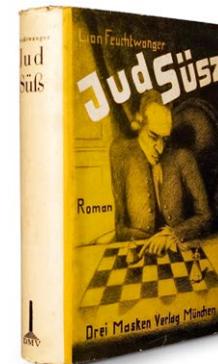
Kästner, Erich: Ein Mann gibt Auskunft. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart u. Berlin 1930. 5.-7. Tsd., 19 x 21 cm, 100 S., Orig.-Broschur, Umschlagzeichnung und Vignetten im Text von Erich Ohser, Einband leicht berieben (am oberen u. unteren Kapital mit kl. Tesafilmmest), etw. schiefgelesen. Exemplar aus der Bibliothek des Reichsicherheitshauptamts (mit drei entsprechenden Stempeln). € 180



Die Bibliothek unter der Leitung von Franz Alfred Six setzte sich aus konfiszierten Beständen und Werken politisch verfolgter Personen oder verbotener Organisationen zusammen und diente der weltanschaulichen Schulung von Polizei und SS. Viele Bücher überstanden den Zweiten Weltkrieg, darunter z. T. Raubgut, das nach 1945 durch die Bergungsstelle für wissenschaftliche Bibliotheken restituiert wurde. Ausgerechnet Kästner in Himmlers Bibliothek und mit seinen Stempeln! „Wenn wir den Krieg gewonnen hätten, / mit Wogenprall und Sturmgebraus, / dann wäre Deutschland nicht zu retten / und gliche einem Irrenhaus.“ (aus: dem Gedicht „Die andere Möglichkeit“, S. 10)

Exil – Remarque, Erich Maria: Liebe deinen Nächsten. Stockholm, Bermann-Fischer 1941. 13 x 21 cm, 483 S., Orig.-Leinen mit Titel- u. Rückenschild, farb. Kopfschnitt, leicht angestaubt, minimal schiefgelesen, dezenter handschr. Vorbesitzervermerk auf dem vord. Vorsatz. Seltene Exil-Erstausgabe. € 380

Beigegeben: Wielek, Heinz [i. e. Wilhelm Kweksilber]: Verse der Emigration. Graphia, Karlsbad 1935. 15,5 x 23 cm, 114 S., Orig.-Broschur, Einband gebräunt u. leicht fleckig, Rücken mit kl. Fehlstelle am oberen Kapital, sonst gut erhalten. Seltene Exillyrik-Anthologie: „Für die aus Heim und Heimat Gejagten, dem Konzentrationslager und dem Henker Entflohenen, sprechen die Autoren der im vorliegenden Band zusammengefaßten Verse“ (aus dem Nachwort)



Schutzumschlag Otto Nückel – Feuchtwanger, Lion: Jud Süß. Drei Masken, München 1930. 81.-100. Tsd., 13,5 x 19 cm, 577 S., goldgepr. Ln., mit dem seltenen Orig.-SU von Otto Nückel (dieser mit minimalen Randläsuren), Einbandgestaltung von Georg Salter. € 280 Feuchtwangers historischer Roman um den 1738 hingerichteten württembergischen Hofjuden Joseph Süß Oppenheimer zeichnet ein facettenreiches Bild des Judentums im frühen 18. Jahrhundert. Als Bestseller gefeiert, wurde das Buch von den Nationalsozialisten verboten, erschien jedoch auch nach 1933 in Exilverlagen in deutscher Sprache, etwa bei Querido in Amsterdam und im Neuen Verlag in Stockholm. Hier eine frühe Ausgabe mit der eindrucksvollen Umschlagzeichnung von Otto Nückel!



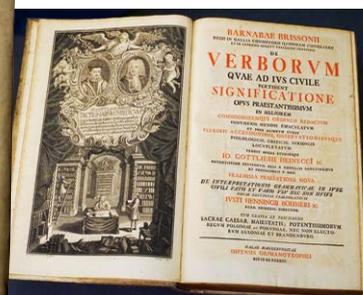
Tirinus, Jacobus: R. P. Iacobi Tirini Antverpiani e Societate Jesu in S. Scripturam Commentarius duobus tomis comprehensus [...]. Verdussen, Antwerpen 1668. 24 x 35, 5 cm, 6 Bll., 1281 S., 180 nn. Bll. Register (u. a. Autor- u. Sachregister), mit einer Faltkarte „Chorographia Terrae Sanctae in Angustiore Formam Redacta“ (32,5 x 85 cm) und 6 gefalteten Tabellen (u. a. Stammbäume biblischer Geschlechter u. Überblickdarstellungen zu antiken Längenmaßen und Gewichten), schönes blindgepr. Ganzpergament d. Zt. auf Holzdeckeln, Dreiseitenfarbschnitt, goldgepr. Rückenschild u. alte handschr. Rückensignatur, mit einer (von ursprünglich zwei) Metallschließen; Einband v. a. am hinteren Deckel etw. fleckig, fliegender Vorsatz mit Fehlstelle am oberen Rand, dezenter handschr.

Vorbesitzervermerk auf dem Vortitel, Vorsätze und die ersten/letzten Bll. mit Randläsuren bzw. Wurmsspuren an den Rändern, sonst schönes Exemplar. € 400

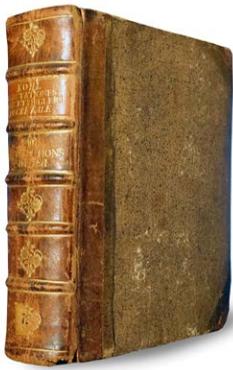
Jacobus Tirinus S. J. (1580-1636) wirkte als Dozent für Biblexegese und Kontroverstheologie, später als Superior des Antwerpener Professhauses. Sein erstmals 1632 erschienener Bibelkommentar galt im 17. Jahrhundert als Standardwerk der katholischen Biblexegese. Es zeichnet sich durch besonders schöne Karten und Tabellen aus!



Brissonius, Barnabas / Heineccius, Johann Gottlieb / Böhmer, Justus Henning (Vorwort): Barnabae Brissonii [...]. De verborum quae ad ius civile pertinent significatione opus praestantissimum in meliorem commodioremque ordinem redactum [...]. Io. Gottliebii Heinecci [...]. praemissa praefatione nova [...]. Iusti Henningii Böhmeri [...]. Impensis Orphanotrophi [Waisenhau], Halae Magdeburgicae [Halle] 1743. 24 x 35 cm, 3 nn. Bll., XXXVIII S., 1436 S., mit gest. Frontispiz und mehreren Vignetten, Ganzpergament d. Zt. mit handschr. Rückentitel, äußerlich etw. angestaubt, kl. ExLibris und dezenter handschr. Vorbesitzervermerk a. d. vord. Vorsatz, gutes repräsentatives Exemplar. € 350



Hauptwerk des französischen Juristen Barnabé Brisson (1531-1591), erstmals 1559 veröffentlicht, und über mehrere Jahrhunderte das Standard-Rechtswörterbuch. Es erlebte bis 1805 insgesamt 17 oft verbesserte Neuauflagen; hier die vom deutschen Juristen Johann Gottlieb Heineccius (1681-1741) bearbeitete Edition. Opulent!



Juristischer Sammelband mit zwei Titeln. 1. Kohl, Andreas: Tractationes duae, prior de pactis dotalibus; altera de successione conjugum. Daniel Reichelius, Leipzig 1671 / Ziegler, Caspar: Praelectiones publicae in decretalis. Johann Jacob Winckler, Dresden 1699. 18,5 x 20,5 cm, 3 nn. Bll., 366 S., 20 nn. Bll. (Index); 2 nn. Bll., 396 S., 13 nn. Bll. (Index), Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel u. -verzierung, Einband etw. berieben/ bestoßen, mit einem wunderschönen ExLibris (lesender Putto) des Historikers und Genealogen Thomas Philipp von der Hagen (1729-1797) u. Vorbesitzerstempel, Vorsätze u. erste/letzte Bll. etw. leimschattig, die Tractationes duae durchgehend mit Unterstreichungen im Text und vereinzelt Randmarginalien von alter Hand. Der zweite Titel besonders selten! € 350

Literatur – Rousseau, J[ean]-J[acques]: Lettres de deux amans, habitans d’une petite ville au pied des Alpes. Seconde Édition originale, revue & corrigée. 6 Teile in drei Bänden. Marc-Michel Rey, Amsterdam 1773. 11 x 16,5 cm, 288, 201 S.; 192, 214 S.; 192, 180 S., mit insgesamt elf ganzseitigen Kupferstichen und mehreren Schmuckvignetten, Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückenverzierung, Einbände etw. berieben u. bestoßen, Vorsätze teils stärker leimschattig u. mit handschr. Vorbesitzervermerk, die ersten Bll. v. Teil I mit einem kl. alten Feuchtigkeitsrand, in Teil IV drei Bll. mit Eckenausschnitt (ohne Textverlust) u. S. 212/213 stärker angeschmutzt. € 300



Der unter dem Titel *Julie ou la Nouvelle Héloïse* berühmt gewordene Briefroman von Jean-Jacques Rousseau, ein Bestseller der Aufklärung, hier in einer frühen Auflage in schöner zeitgenössischer Aufmachung. Beigegeben: Formey, M.: *L'Esprit de Julie, ou Extrait de la nouvelle Héloïse.* Jean Jaspard, Berlin 1763. 10,5 x 17 cm, IV, 235 S., Ganzldr. d. Zt. mit dezenter goldgepr. Rücken- und Deckelverzierung, Farbschnitt, mit einem Stempel u. kl. handschr. Vorbesitzervermerk, Vorsätze und die ersten/letzten Bll. teils stärker leimschattig.



Literatur – d’Arnaud, François-Thomas-Marie de Baculard: Oeuvres, 10 Bde. Delalain / Le Jay, Paris 1768-1777. 15 x 22,5 cm, Hldr. d. Zt., Rücken auf fünf Bündeln, mit dezenter goldgepr. Rückenverzierung und Leder-rückenschildern, sehr schöner breitrandiger Druck, mit ornamentalen und zum Teil figürlichen Vignetten im Text sowie 37 (von ca. 40) ganzseitigen Stichen u. a. von Eisen und Marillier (diese z. T. verso fleckig oder mit gelegentlichem Druckabklatsch), Einbände an den

Ecken u. Rändern etwas bestoßen/beschabt, Vorsätze leimschattig, Seiten teils etwas (die ersten/letzten Bll. zumeist stärker) braunfleckig. Insgesamt noch sehr wohl erhalten! € 800
Bd. 1: *Le Comte de Comminge*; Bd. 2: *Euphémie*; Bd. 3: *Fayel, Mérialval*; Bd. 4-8: *Épreuves du Sentiment I-V*; Bd. 9-10: *Nouvelles Historiques I-II*. — François-Thomas-Marie de Baculard d’Arnaud (1718-1805) war ein französischer Lyriker und Dramatiker. Seine Romane und Trauerspiele zeichnen sich durch eine Vorliebe für das Düstere und Schaurige aus, wodurch er mitunter als Wegbereiter der Gothic Novel gilt. Von Zeitgenossen als Nachfolger Voltaires gefeiert und Mitglied der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften siedelte er 1750 auf Einladung Friedrichs des Großen nach Berlin über, kehrte allerdings nach einem Zerwürfnis mit diesem bereits 1751 nach Paris zurück. Seine letzte Ruhestätte findet sich auf dem Père Lachaise. Seltene Ausgabe.

Erasmus Desiderius von Rotterdam – zwei Titel: 1. Desiderius Erasmus von Rotterdam / Romberg, Friedrich: Colloquia Familiaria oder Gemeinsame Gespräche. Vormahls in lateinischer Sprach beschrieben; nunmehr aber zum Nutz der studirenden Jugend / ins Hochdeutsch übersetzt Durch Friedrich Romberg und Des Erasmii Rot. Gemeiner Gespräche / Ander Theil. Michael Rüdiger, Heidelberg 1683. VD17 633742X u. 633766R;

zwei Teile in einem Band, 9 x 14 cm, 7 nn. Bll., 892 S.; 478 S., Ganzpergament d. Zt. mit reicher ornamentaler Blindprägung, zwei Metallschließen (Schließen und Bänder fehlend), Einband leicht fleckig u. bestoßen, handschr. Vorbesitzervermerk auf dem fliegenden Vorsatz. Frühe deutsche Übersetzung der bekannten „Vertrauten Gespräche“ von Erasmus von Rotterdam. 2. **Desiderius Erasmus von Rotterdam / L. C. R.: Civilitas Morum, Oder Anweisung zu Höfflichen Sitten,** Der Jugend zum besten mit Teutschen Noten [...] erläutert [...] von L. C. R. Johann. Christoph König, Goslar 1733. VD18 13789988, 11 x 17 cm, 5 nn. Bll., 104 S., 8 nn. Bll. (Register), mit einem gest. Frontispiz, Halbpergament, Farbschnitt, Einband stärker beschabt und angestaubt, Vorsätze mit Siegellack-Resten, Seiten teils leicht angestaubt/begriffen. € 680



Sammelband mit vier pädagogischen Schriften aus den 1670er Jahren – Erasmus Desiderius von Rotterdam / Vives, Iohannes Ludovicus: 1. Liber Aureus Erasmi Roterdami De Civilitate Morum Puerilium. Das ist/ Ein güldenes Büchlein des Erasmi Roterodami/ von Höfflichkeit der Sitten und Geberden der blühenden Jugend. Jetzo mit Fleiß ins Teutsch zu Nutz deroselben transferiret und übersetzt; 2. Johann. Ludovici Vivis Valentini Introductio Ad Veram Sapientiam. Das ist: Ein gar herrliches Büchlein des berühmten Johann: Ludovici Vivis, genant Anführung zur Weißheit/ Der Studirenden Jugend zu Nutz in beyden Sprachen herausgegeben. Johann Naumann, Hamburg 1678. VD17 23:698933A, zwei Titel mit fortlaufender Paginierung in einem Band, 10 x 16 cm, 254 S., zweispaltiger Druck (deutsch/latein); beigegeben: 3. Der vierdten und letzten Monarchia Historische/ Politische/ Käyserliche Schau-Bühne/ Vorstellende Alle Römische/ Italiänische/ Griechische und Teutsche Käyser von Caio Julio Caesare biß auff ietzt-regierenden Käyser Leopoldum [...] David Nicolai, Annaberg 1676. VD17 28:735603K, 32 nn. Bll.; 4. Kleine Cosmographia, Oder Summarische Beschreibung der ganzen Welt. Von vier Theilen der Erden/ [...] / Wie auch von den vier Elementen [...] wie auch alle Creaturen erschaffen/ und wieder ein Ende nehmen. O. O. 1675, 82 S. Ganzpergament d. Zt. mit handschr. Rückentitel, Einband etw. angestaubt u. fleckig, Ecken leicht bestoßen, Bindung insgesamt etwas gelockert, Vorsätze mit stärkeren Kritzelspuren, die ersten ca. 90 S. mit einigen farb. Markierungen im Text und teils stärker gebräunt/etwas begriffen, S. 17/18 mit einer von alter Hand ausgebesserten Fehlstelle (minimaler Textverlust), S. 33/34 mit einem Einriß. € 350

Der kleine Band mit vier pädagogischen Schriften aus den 1670er Jahren versammelt die Themengebiete Sitten und Moral, Philosophie, Geschichte und Geographie und bietet damit einen umfassenden Einblick in die zeitgenössische Pädagogik und die Lehrinhalte für jüngere Schüler. Die seltenste der vier Schriften, die *Kleine Cosmographia*, ist ein typisches Beispiel für Weltbeschreibungen im 16. und 17. Jahrhundert: Stilistisch – in Form eines Dialogs zwischen Schüler und Lehrer gehalten – erinnert sie an Johannes Rauws *Cosmographia* (1597); die exponierte Einbettung der Weltbeschreibung in christliche Glaubensinhalte wiederum lässt an Sebastian Münsters *Cosmographia* (1544) und stärker noch an Sebastian Francks *Weltbuch* (1534) als Vorbilder denken. In dieser Zusammenstellung eine Rarität!



Literatur – Sammelband französische Liebeslyrik: 1. Bernard, M.: L’Art d’aimer et poesies diverses. O. O. o. J., 188 S., mit einem Kupfertitel u. 7 ganzseitigen Kupferstichen u. a. von Eisen u. Martini; 2. [Pommereul, François-René-Jean]: *Contes théologiques, suivis des Litanies des catholiques du dix-huitième siècle et de Poésies érotico-philosophiques; ou Recueil presque édifiant.* Paris 1783, 303 S., schöner breitrandiger Druck mit zahlreichen kleinen Vignetten; 3. [Malfilatre, Jacques Charles Louis]: *Narcisse dans l’isle de Vénus. Poème en quatre Chants.* Lejay Libraire, Paris [1769], X, 112 S., mit einem Titelkupfer u. 4 ganzseitigen Kupferstichen von Aubin. 13,5 x 21,5 cm, rotes Ganzleder mit Goldschnitt u. goldgepr. Rückentitel u. -Innenkantenverzierung, Vorsatzpapier stärker fleckig u. beschabt sowie an den Bündeln mit kl. Löchern, ExLibris auf dem vord. Vorsatz, Seiten teils leicht (die ersten/letzten Bll. stärker) braunfleckig. € 490

Eine herzallerliebste Anthologie für jeden Frankophilen!



Autograph/Widmungsexemplare – Wolf Dietrich Schnurre (1920-1989). Sammlung bestehend aus 30 Erstausgaben, davon 9 mit Widmung und z. T. eigenhändiger Zeichnung, einem Brief mit Unterschrift und vierseitigem Redemanuskript von 1968 mit eigenhändigen Korrekturen. Detaillierte Liste auf Anfrage. € 550

Hervorragender und sehr persönlicher Querschnitt durch das gesamte Schaffen des (auch politischen) Schriftstellers.

Christoph Meckel (1935-2020). Kleines Konvolut aus 12 Widmungsexemplaren und 6 Beigaben. Liste auf Anfrage. € 380

Die teils liebevollen Widmungen zumeist an den befreundeten Literaturwissenschaftler Gregor Laschen.

Günter Kunert (1929-2019). Große Sammlung von 58 Titeln, darunter 22 mit eigenhändiger Widmung oder Signatur (zehn zusätzlich mit einer Zeichnung). In der Sammlung enthalten u. a. der literarische Erstling. Detaillierte Liste auf Anfrage. € 680

Der Maler-Poet und Ost-West-Wanderer Günter Kunert gehörte zu den Ausnahmeerscheinungen der deutschen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Vielseitigkeit und Verspieltheit seines Schaffens sind einmalig. Unsere Sammlung mit schönen Widmungen, viele auch an den Literaturwissenschaftler und Lyriker Gregor Laschen.

Erich Arendt (1903-1984). Kleines Konvolut mit 11 Widmungsexemplaren: Erstausgaben von Veröffentlichungen und Übersetzungen von Erich Arendt 1971-1981, Widmungen (zum Teil erotischer Art) an die Übersetzerkollegin Rosemarie Still, sowie an Henryk Bereska und Norbert Randow. € 480

Im Konvolut enthalten: 1. Feuerhalm (1973), 2. Tolú (1973), 3. Zeitsaum (1978), 4. Havenkwartier (1980), 5. Das zweifingrige Lachen (1981), 6. entgrenzen (1981), 7. Cassou: Oeuvre lyrique/Das lyrische Werk (1971), 8. Neruda: Spanien im Herzen (1974), 9. Aleixandre: Nackt wie der glühende Stein (1977), 10. Neruda: Der Bewohner und seine Hoffnung (1978), 11. Alberti: von den Engeln (1980). Beigegeben die Festschrift Vagant, der ich bin. Erich Arendt zum 90. Geburtstag (1993, ebenfalls mit einer Widmung von Arendt an Bereska).

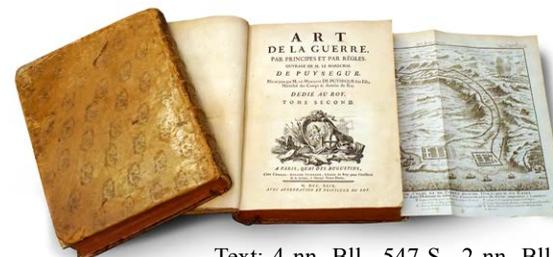


Fritz Picard (1888-1973). Briefkonvolut aus 22 eigenhändigen Briefen und je einer Briefkarte, Postkarte und Orig.-Porträtfoto (dieses mit einer handschr. Widmung von Picard verso). Die Briefe aus den Monaten November 1966 bis Februar 1967, die Briefkarte vom 31. Dezember 1967. Insgesamt ca. 72 Seiten in Kugelschreiber, Tinte u. Bleistift, Umschläge zumeist beiliegend. € 900

Sehr schöne Sammlung von Liebesbriefen des Gründers und Inhabers der sagenhaften Pariser Buchhandlung Calligrammes, über die die Filmemacherin Ulrike Ottinger 2019 einen filmischen Essay gedreht hat. Adressatin der Briefe ist die über 50 Jahre jüngere Buchhändlerin und spätere Übersetzerin Rosemarie Still (1942-2022), die Picard vermutlich im Herbst 1966 durch ihre Arbeit für den Hanser-Verlag kennengelernt hatte. Sie erwiderte die heftige Liebe ihres älteren Kollegen wohl zunächst, zog sich dann aber – wie aus Picards Briefen implizit hervorgeht – zusehends zurück; die Gegenbriefe sind nicht überliefert. Da alles im Umfeld Fritz Picards und seiner Buchhandlung Calligrammes einer Legende gleichkommt, können wir dieses Konvolut, welches in einem verstaubten Original-Umschlag die Zeiten überdauert hat, zu Recht auch legendär selten nennen.



Sehr schöne Sammlung von Liebesbriefen des Gründers und Inhabers der sagenhaften Pariser Buchhandlung Calligrammes, über die die Filmemacherin Ulrike Ottinger 2019 einen filmischen Essay gedreht hat. Adressatin der Briefe ist die über 50 Jahre jüngere Buchhändlerin und spätere Übersetzerin Rosemarie Still (1942-2022), die Picard vermutlich im Herbst 1966 durch ihre Arbeit für den Hanser-Verlag kennengelernt hatte. Sie erwiderte die heftige Liebe ihres älteren Kollegen wohl zunächst, zog sich dann aber – wie aus Picards Briefen implizit hervorgeht – zusehends zurück; die Gegenbriefe sind nicht überliefert. Da alles im Umfeld Fritz Picards und seiner Buchhandlung Calligrammes einer Legende gleichkommt, können wir dieses Konvolut, welches in einem verstaubten Original-Umschlag die Zeiten überdauert hat, zu Recht auch legendär selten nennen.

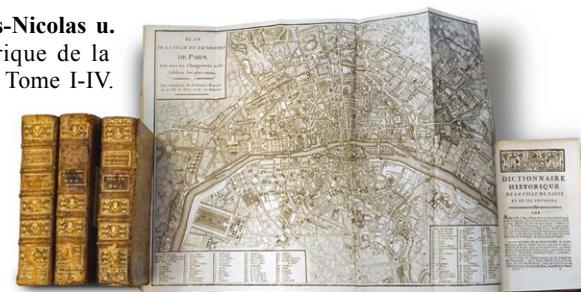


Militaria – Marquis de Puysegur, Jacques François de Chastenet: Art de la Guerre, par principes et par règles, tome premier & tome second. Charles-Antoine Jombert, Paris 1749. 2 Bde., 20 x 26 cm, 5 nn. Bll., 411 S., 2 nn. Bll., 37 Faltafeln u. 3 größere Vignetten im

Text; 4 nn. Bll., 547 S., 2 nn. Bll., 14 Faltafeln u. 2 größere Vignetten im Text, Ganzldr. d. Zt., Rücken auf fünf Bündeln mit reicher ornamentaler Goldprägung, Farbschnitt, marm. Vorsätze, Einbände stärker beschabt u. bestoßen (z. T. mit Fehlstellen), Vorsätze stärker braunfleckig (hintere Vorsätze bei beiden Bänden mit kl. Fehlstellen), Buchblock von Bd. 1 mit kl. Stauchung an der rechten oberen Ecke, sonst gut erhaltene, innen saubere Ausgabe mit sämtlichen Tafeln. € 340

Erstausgabe des Grundlagenwerks der Kriegskunst vom französischen Militärwissenschaftler und Mitglied des Kriegsrates Jacques François de Chastenet (1656-1743). Von de Chastenet zu Lebzeiten auf der Basis seiner eigenen Militärerfahrungen und -studien ausgearbeitet wurde das Manuskript 1749 von seinem Sohn herausgegeben und bereits vier Jahre später von Georg Rudolph Fäsch ins Deutsche übersetzt.

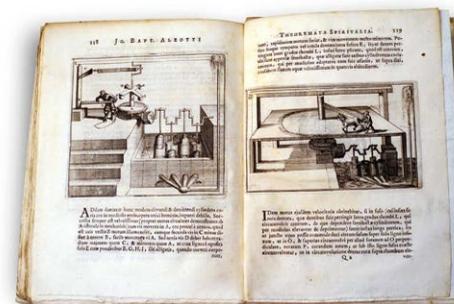
Paris – Hurtaut, Pierre-Thomas-Nicolas u. Magny, L.: Dictionnaire Historique de la ville de Paris et de ses environs, Tome I-IV. Moutard, Paris 1789. 4 Bde., 13 x 20,5 cm, 720 S., 792 S., 784 S., 847 S., mit einem Faltpflan von Paris, Ganzldr. d. Zt., Rücken auf fünf Bündeln mit reicher ornamentaler Goldprägung, Farbschnitt, marm. Vorsätze, Einbände stärker bestoßen/beschabt (tls. mit kl. Fehlstellen, Rücken von Bd. IV mit einem Einriss), Vorsätze etw. fleckig u. mit kl. Fehlstellen (Bd. 1) bzw. mit Resten eines ExLibris (Bd. 3 u. 4), Titel und Fußschnitt jeweils mit dezentem Stempel, die ersten Bll. v. Bd. IV mit einem kl. alten Feuchtigkeitsrand. € 500



Bedeutendes Lexikon zur Pariser Stadtgeschichte von L. Magny und Pierre-Thomas-Nicolas Hurtaut (1719-1791), dem Verfasser der humoristisch-satirischen „L'Art de péter“ (1751). Im Revolutionsjahr erschienen.

Literatur – de la Place, M.: Collection de Romans et Contes, Imités de l'Anglois, 8 Bde. Cussac, Paris 1788. 13 x 20 cm, jeweils ca. 400-500 S., mit 22 ganzseitigen Stichen, Ganzldr. d. Zt., mit goldgepr. Rücken- u. Stehkantenverzierung, marm. Vorsätze, Einbände tls. leicht berieben/bestoßen, Vorsätze und die ersten/ letzten Bll. etw. leimschattig bzw. braunfleckig. Enthält u. a. Oronoko ou le prince nègre, Mémoires de Cécile, L'Orpheline Angloise, Le deux Mentors, Lydia, Tom Jones, Le Vieux Baron Anglois. € 220

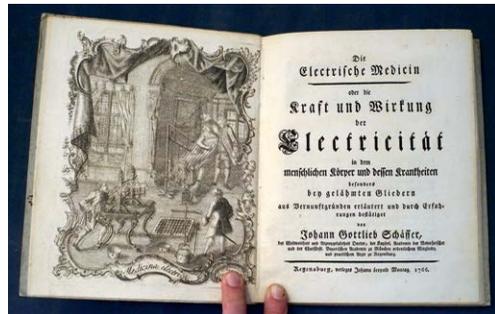
Mechanik – Hero Alexandrinus / Aleotti, Jo. Bapt.: Spiritualium liber. Johann Jansson à Waesberge, Amsterdam 1680. 16 x 22 cm, 120 S., mit 82 Textkupfern, unaufgeschnitzenes Ex. im schlichten Broschüreband. Einband angeschmutzt/braunfleckig u. etw. beschädigt, innen tadelloses Exemplar. Sehr schöner, kräftiger Druck. € 580



EA dieser lat. Ausg., übersetzt v. Federico Commandino, mit Giambattista Aleotti's „Quatuor Theoremata Spiritalia“ im Anhang. Mit wunderschönen Illustrationen der zahlreichen wasserbetriebenen Maschinen und Brunnen nach den Entwürfen des griechischen Mathematikers und Ingenieurs Heron von Alexandria (verm. 1. Jhd. n. Chr.). Eine wahre Augenweide!

Hinweis: Weitere alte und sehr alte Originalausgaben zu den Themen Mathematik, Physik, Chemie, Elektrizität und Medizin an Messestand.

Medizin – Schäffer, Johann Gottlieb: Die Electricische Medicin oder die Kraft und Wirkung der Electricität in dem menschlichen Körper und dessen Krankheiten [...]. Johann Leopold Montag, Regensburg 1766. VD18 10375104, 18 x 22 cm, 3 nn. Bll., 84 S., mit einem gest. Frontispiz u. mehreren Vignetten, schlichter Ppbd. mit handschr. Rückentitel, Einband leicht fleckig u. lichtrandig, Vorsätze etw. braunfleckig, sonst gutes, innen sehr sauberes Exemplar. Zweite Auflage der erstmals 1752 erschienen Werks. € 680



Johann Gottlieb Schäffer (1720-1795), der u. a. als Leiter des Regensburger Stadtkrankenhauses und Leibarzt des Fürsten von Thurn und Taxis wirkte, gilt in vielfacher Hinsicht als medizinischer Pionier. So führte er – neben seinen Experimenten zur medizinischen Nutzung von Elektrizität – in Regensburg die Impfung gegen Blattern ein und setzte sich für eine Popularisierung von medizinischem Wissen ein, etwa in seinen bekannten Vorlesungen zur Wundarztzubereitung, die auch von interessierten Laien besucht wurden.

Literatur – [Schmeller, Johann Andreas]: Carmina Burana. Lateinische und deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benedictbeuren auf der K. Bibliothek zu München. Literarischer Verein, Stuttgart 1847. 14 x 22,5 cm, XIV, 275 S., mit 5 Illustrationen nach der Orig.-Handschrift, marm. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel, marm. Schnitt, Lederrücken u. -ecken etwas beschabt u. bestoßen (Rücken mit kl. Fehlstelle am oberen Kapital), dezenter handschr. Vorbesitzermerk u. kl. ExLibris, Seiten teils etw. (S. 94/95 stärker) gebräunt und leicht braunfleckig. € 600



Sehr seltene erste Gesamtausgabe der Carmina Burana, besorgt vom bayrischen Germanisten Johann Andreas Schmeller (1785-1852).

Physik – Regius, Henricus: Fundamenta Physices. Ludovicus Elzevir, Amsterdam 1646. 16 x 20,5 cm, 7 nn. Bll., 306 S., mit zahlreichen, teils ganzseitigen Holzschnitten,



Pgmt. d. Zt. mit handschr. Titel a. d. Rücken u. d. Kopfschnitt, Signaturschild u. -vermerk a. d. Rücken u. zwei alte kl. Bibliotheksstempel, Einband etw. fleckig u. alt restauriert (neue Spiegel unter Verwendung d. ursprünglichen Papiere, mit kl. Papierfraßspuren), Vorsätze und drei Seiten mit zeitgenöss. Marginalien, Seiten durchgehend etw. braunfleckig (die ersten/letzten Bll. mit altem Feuchtigkeitsrand). € 750

Sehr seltene reich illustrierte erste Ausgabe vom physikalischen Hauptwerk des Mediziners und Philosophen Hendrik de Roy (1598-1679) aus der Druckwerkstatt Elzevir! De Roy war ein früher Anhänger von Descartes, trat dann aber „infolge eines Angriffes, welchen Descartes auf die von ihm veröffentlichten ‚Fundamenta physices‘ gemacht hatte, als einer der ersten Gegner dieses Philosophen auf und sagte sich 1645 von dem Cartesianismus öffentlich los, ohne übrigens die Grundsätze desselben ganz aufzugeben“ (ADB 27, 567).



Franklin, Benjamin / Wilcke, J. C. (Übers.): Des Herrn Benjamin Franklins Esq. Briefe von der Electricität. Aus dem Engländischen übersetzt, nebst Anmerkungen von J. C. Wilcke. Gottfried Kieselwetter, Leipzig 1758. 11 x 17 cm, 12 nn. Bll., 354 S., mit einem gest. Frontispiz, Ppbd. d. Zt. mit

sauberem handschr. Rückentitel, Einband leicht beschabt/bestoßen (vord. Einbanddeckel mit einer Druckstelle), Papier durchgehend etw. gebräunt, vord. Vorsatz mit zeitgenöss. Marginalien zum Thema, u. a. Notizen zu einem Vortrag des Naturforschers Johann Friedrich Hartmann (1735-1800) über die Erforschung von Gewittern in Göttingen im Jahr 1764. € 1.650
Sehr seltene dt. Erstausgabe der 1747-1750 von Franklin verfassten Briefen von der Electricität, in denen er seine Forschungsergebnisse zur Elektrizität darlegt.



„Vergessen wirs nimmer“. Priv. zusammengestellte Collagen-Mappe/Konvolut „Antifaschismus“ mit umfangreichem sehr seltenen Orig.-Propagandamaterial aus dem 1. Weltkrieg und der NS-Zeit, ironisch kontrastiert mit antifaschistischen Aussagen und Material zu NS-Verbrechen. Ca. 50 x 36 cm, Leinenmappe, ca. 50 nn. S. und zahlreiche lose Beigaben. Die Mappe beginnt mit Material aus dem Jahr 1914: Postkarten mit Fotos von Kaiser Wilhelm II. und seinen Söhnen, ein Orig.-Flugblatt von 1914 mit Texten von Ernst Lissauer (u. a. „Haßgesang gegen England“ und „Kampfgesang der Deutschen“ und einer großformatigen Karte („Wie die Franzosen sich die mitteleuropäischen Landesgrenzen 1915 gedacht haben ... [verso:] und wie die deutsch-österreichischen Heere dieselben gestalten werden“). Es folgt ein Flugblatt zur neunten Kriegsanleihe (Okt. 1918) – „Das Jahr 1918 bringt uns den Sieg.“ – das auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Bild eines Massengrabes in St. Laurent Blangy und einem Gedicht Kurt Tucholskys kontrastiert wird: „Mutter, wozu hast du deinen aufgezogen! / Hast dich zwanzig Jahr mit ihm gequält! [...] Für den Graben, Mutter, für den Graben.“ Das weitere Material umfasst die Jahre 1924 bis 1945: Zeitungsausschnitte, Postkarten, z. T. Orig.-Fotos, z. T. kritische englische Zeitschriftenartikel, überwiegend deutsches Propaganda-Material, darunter Kuriositäten wie eine Postkarte mit dem Foto einer Kuh mit Fellzeichnung in Form eines Hakenkreuzes, das jeweils kritisch eingeordnet wird. So zeigt etwa eine Seite „2 Zeichnungen des ‚Führers‘“, verbunden mit einem Auszug aus einer Pressemitteilung über „die Methoden, durch welche die Nazi-propaganda die Unbegabtheit des zum Götzen erhobenen ‚Führers‘ verheimlichte“. Die Mappe endet mit Fotos aus dem zerstörten Berlin, dem ein Flugblatt mit Durchhalteparolen aus den letzten Kriegstagen (24. 4. 1945) gegenübergestellt ist.

Beiliegend zahlreiche lose Beigaben aus den Jahren 1914 bis 1953 (Aufstand vom 17. Juni): Flugblätter, Typoskripte (u. a. 4 S. „Äusserungen zu dem Film ‚Der ewige Jude‘“ anlässlich der Vorführung vor einem geschlossenen Kreis von etwa 120 Personen am 1. März 1940“

mit Aussagen führender Wissenschaftler und Künstler), ein Orig.-Brief der NSDAP an Robert Ley (8. 11.1928), ein vierseitiges Orig.-Flugblatt mit einer Anleitung zur Bedienung einer Panzerfaust (1944), eine Orig.-Urkunde „für deutsche Volkspflege“, Zeitungsausschnitte sowie ein großes Fragment der Zeitschrift „Der Panzerbär“ vom 28. April 1945.



Mappe äußerlich angestaubt, Seiten und lose Beilagen teils mit stärkeren Randrautoren. € 1.500

In dieser Zusammenstellung einmaliges (und bizarres!) Zeitdokument über den Wahn des NS-Regimes und den Führerkult mit sehr seltenem Schrift- und Bildmaterial.
Hinweis: Die Mappe stammt aus dem Nachlass des Kulturjournalisten Hanspeter Krüger, dessen Sammlung „Panorama der Nachkriegszeit 1945-1950 – 2200 Bücher, Broschüren, Pamphlete und Zeitschriften“ ebenfalls noch in unserem Angebot ist. Details bitte erfragen.